

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 15 (1991)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücher/Noten

Autor: Seidl, Ina / Ging, Sabine / Canonica, Lucia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Peter Schwarzenbach/Brigitte Bryner-Kronig: *Ueben ist doof*, Gedanken und Anregungen für den Instrumentalunterricht, Im Waldgut, Frauenfeld 1989, Grossbroschur, 167 S., Fr. 29.80

Bei der zweiten erweiterten Auflage des vorliegenden Buches, dessen Erstausgabe unter dem Titel «Gedanken und Anregungen für den Instrumentalunterricht» von Peter Schwarzenbach allein herausgegeben wurde, sind neun Jahre Erfahrung mit Didaktik-, Methodik-, Pädagogik-, Psychologie- und Flötenunterricht eingeflossen. Autorin und Autor sind als Leiter von Didaktikkursen des SMPV, als Lehrer an Konservatorium und Pädagogikseminar Zürich sowie als konzertierende Künstler tätig.

Das Anliegen dieser Publikation wird am besten mit einem Satz aus dem Vorwort charakterisiert: «Das Buch will Nachschlagwerk sein, das helfen soll, je nach Bedarf zu gegebenen Problemstellungen Anregung zur Lösung zu finden.» So ist es auch - im Gegensatz zum saloppen Titel - sehr umfangreich und wissenschaftlich geworden.

Die zwei Hauptteile gliedern sich in «Allgemeine Didaktik des Instrumentalunterrichtes» und «Ausgewählte erziehungswissenschaftliche Grundlagen». Die einzelnen Themen wie «Was ist Unterricht?», Unterrichtsmaterial und -medien, das Ueben im Unterricht und zuhause, Interpretation, Musikgeschichte im Unterricht, Vortragsübungen und Klassenstunden, Gesprächstechnik für den Lehrer oder die Hinweise zum Umgang mit Haltung, Atmung, mit Seele und Nervensystem usw. sprechen möglichst lückenlos die vielen Aspekte des Instrumentalunterrichts und des Lehrens und Lernens allgemein an. Dabei wird auch einmal wiederholt. So wird unter «Ziel des Unterrichts» und «Methoden im Unterricht» das Automatisieren von Bewegungsabläufen erklärt. Von allgemeinen Grundlagen eines Problems wird zu einzelnen Lösungsvorschlägen vorgegredet.

Ein kurzer Vergleich der ersten Ausgabe von 1980 mit der aktuellen Ausgabe lässt erkennen, dass vieles, was in der früheren Fassung fast stichwortartige Erwähnung fand, nun wesentlich informativer und zusammenhängender dargestellt ist. Auch fällt auf, dass im Gegensatz zu 1980, als doch eher der rein methodisch-didaktische Aspekt des Instrumentalunterrichtes im Zentrum der Überlegungen stand, heute den vielfältigen Beziehungsaspekten zwischen Lehrer und Schüler wesentlich stärkeres Gewicht beigemessen wird und sie stets in die Überlegungen einbezogen sind. In der Erstausgabe wurde die Beziehungsebene nur noch auf den letzten paar Seiten kurz angesprochen.

Als profundes Nachschlagwerk ist das Buch für alle Musikstudenten, welche den Lehrberuf anstreben, sehr zu empfehlen. Auch Instrumental Lehren, die sich die Zeiten nehmen möchten, über ihren Unterricht in Ruhe zu reflektieren, sind damit gut beraten. Lehrerinnen und Lehrer mit einem speziellen Problem erhalten zumindest eine Anregung. - Ein Buch zum schnellen Durchlesen ist es allerdings nicht.

Sabine Ging

Alles Erdmann, Hrsg.: *Zusammenhänge*. Eine Forderung nach mehr Rhythmus, Pan 146, broschiert, 97 S., Fr. 21.-

Mit dieser Publikation liegt eine Sammlung sieben abgeschlossener Beiträge von sechs Autoren vor. Sie geben Einblicke in die vielfältigen Anwendungsgebiete des Fa-

ches Rhythmus. Die Beiträge reichen vom persönlichen Erfahrungsbericht bis hin zum detaillierten Praxisbericht eines Fortbildungsseminars.

Interessierte Leser können sich mit diesem Buch einen aktuellen Überblick über ein Fach verschaffen, das gerade wegen seiner Vielschichtigkeit kaum oder nur sehr mangelhaft definiert wird.

«Rhythmus als helfende Kraft» darstellen, in ihrer Vielschichtigkeit an pädagogischen, therapeutischen und künstlerischen Ausbildungsstätten gleichermaßen einsetzbar - dies aufzuzeigen und die klare Forderung nach «mehr Rhythmus» zu stellen, ist das Anliegen der Autoren des Buches.

Dieser Idee «nachzulegen» lohnt sich allemal!

Ina Seidl

Noten

(bei Werken mit verschiedenen Instrumenten erfolgt die Zuordnung nach dem zuerst genannten oder dem führenden Instrument)

Streichinstrumente

Renate Bruce-Weber: *Die fröhliche Violine*, Geigenschule für den Anfang, Schott ED 7299 (Band 1), Fr. 20.-, ED 7786 (Band 2), Fr. 24.-

Unsere Sprache wird im Titel nicht gerade vorbildlich angewendet. Das Umschlagfoto macht aber klar, dass es sich um fröhliche Schüler handeln muss und dass nicht dem Instrument ein entsprechendes Gefühl zugeschrieben wird. Trotzdem frage ich mich, warum dieser «falsche» Titel gewählt wurde und nicht statt dessen z.B. «Fröhliches Violinspiel», wenn schon unbedingt von Fröhlichkeit die Rede sein soll. Beim ersten Durchblättern fällt auf, wie diese Schule gleichsam verschwenderisch illustriert ist mit Fotos und Zeichnungen. Auch finden sich viele Begleittexte, die zwar interessant sind und den Schülern viel Wissenswertes vermitteln, doch es lasse sich fragen, ob die Lehrer so stark entlastet werden müssen. Fotos zum Thema Geigen- und Bogenhaltung finde ich immer problematisch, weil zu fixierend; Zeichnungen ziehe ich in diesem Bereich vor.

Durch solch kritische Töne soll aber nicht von den Qualitäten dieser Schule abgelenkt werden.

Der 1986 erschienene Band 1 wird wohl vielen schon von der praktischen Erfahrung her bekannt sein. Da viele Lieder mit Text versprechen werden, kann von der ersten Stunde an mit den Schülern gesungen werden. Das Singen stärkt die Vorstellungskraft und erleichtert das Erlernen von unbekanntem Material - welches wir in dieser Schule zuhause finden, schreibt Renate Bruce-Weber im Vorwort.

Nach abwechslungsreichen Stücken auf den leeren Saiten wird, beginnend mit dem vierten und gefolgt vom zweiten Finger, die 1. Griffart (Halbton zwischen zweitem und drittem Finger) eingeführt. Es kann auch mit dem zweiten Finger begonnen werden. Nach Liedern mit der Rufferz wird durch Einbeziehen des ersten und dritten Fingers zum Fünftonaufbau auf einer Saite übergegangen. Der ganze Band 1 verbleibt bei dieser Griffart, um bogentechnischen, rhythmischen und musikalischen Zielen Vorrang geben zu können. Über das Flageolett in der Saitenmitte werden erste Übungen für das Spiel in den höheren Lagen eingestreut.

Bei nicht gerade einfachen Kletterspielen erkunden die Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch, doch fehlt auch in dieser Schule das bewährte «Alle Vögel sind schon da» nicht. Nach «Zukunftsmusik» klingen bei Nr. 114 ein Thema aus Beethovens Violinkonzert sowie bei Nr. 115 das bekannte Thema aus dessen neuer Symphonie. Lieber für bestimmte Anlässe bildden den Abschluss.

Schüler das Griffbrett und bleiben nicht in der 1. Lage fixiert. Es folgen erste Doppelgriffe, zuerst Sexten, dann Oktaven, schliesslich Quinten. Auch in der 1. Griffart kann in Moll gespielt werden. Fünf Lieder in e-Moll, bzw. in e-dorisch, machen den Schüler erstmals mit der Moll-Tonalität bekannt. Die Einführung in den punktierten Rhythmus geschieht etwas theoretisch,